

**TAGEBLATT vom 14.5.2002**

## **Von der Lust auf neue Äpfel**

### **Erste Kreuzungen - Sortenzüchtung für das Niederelbe-Gebiet hat nach 25 Jahren wieder begonnen**

Jork/Osnabrück (bv). Das große Experiment läuft an - nach einer 25-jährigen Pause hat die Züchtung neuer Apfelsorten an der Niederelbe wieder begonnen. Die Gründungsmitglieder der Züchtungsinitiative Niederelbe (ZIN) führten in der Versuchsanlage der Fachhochschule Osnabrück unter Leitung von Professor Dr. Werner Dierend die ersten Kreuzungen durch.

Rund 100 Mitglieder zählt die Züchtungsinitiative Niederelbe (ZIN) bislang, so Jacob-Hinrich Feindt - auch die Erzeugerorganisationen Marktgemeinschaft Altes Land und Veiling sowie der Fruchthandel unterstützen die Initiative (das TAGEBLATT berichtete). „Die Gesellschaft wird zum 1. Juli dieses Jahres gegründet“, kündigt ZIN-Sprecher Feindt an.

Gemeinsam waren die Obstbauern kürzlich nach Osnabrück gereist, um dort die ersten Kreuzungen durchzuführen. Und das funktioniert so: Seitenäste werden in Kunststoffbeutel gesteckt, die bienen- und pollendicht sind. Feindt: „Nur so können wir sicherstellen, dass eine Neukombination der Gene stattfindet.“ Wenn die Blüten ihre Pracht entfalten, kann die Kreuzung durchgeführt werden. „Der eigene Pollen in den Blüten wird ignoriert, weil die Selbstbestäubung beim Apfel zu vernachlässigen ist“, sagt Feindt. Wenige Tage zuvor wurden die Blüten der Vatersorte im Ballonstadium in feuchten Sand gesteckt, wo sie aufblühten und die Pollensäcke aufplatzen. Dann wird auf der Versuchsplantage für einen kurzen Augenblick der Beutel entfernt und die Blüten des Mutterbaumes per Hand mit denen der Vatersorte bestäubt.

Der Mensch ersetzt bei diesem Akt praktisch die Bestäubung durch Bienen und Luft. Nach der Abblühte werden die Beutel entfernt. Im September werden dann die Kerne der reifen Äpfel - jeder ist eine neue Sorte - herausgenommen und später ausgesät. Aus 3000 Kernen sollen in Osnabrück rund 2000 Sämlinge gewonnen werden, 200 von jeder Kombination. Feindt zur ZIN-Strategie: „Niedrige Stückzahl, mehr Kombinationen.“ Ende 2003 wird dann in der Baumschule Carolus in Belgien veredelt um der erste Baum im Alten Land 2004 gepflanzt. 2000 Bäume werden es im ersten Jahr sein, 12000 bis 2010, rechnet Feindt vor.

@Web-Tipp: [www.tageblatt.de](http://www.tageblatt.de)(Blüten-ABC) und [www.zin-info.de](http://www.zin-info.de)